

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 9: **Nidwalden**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

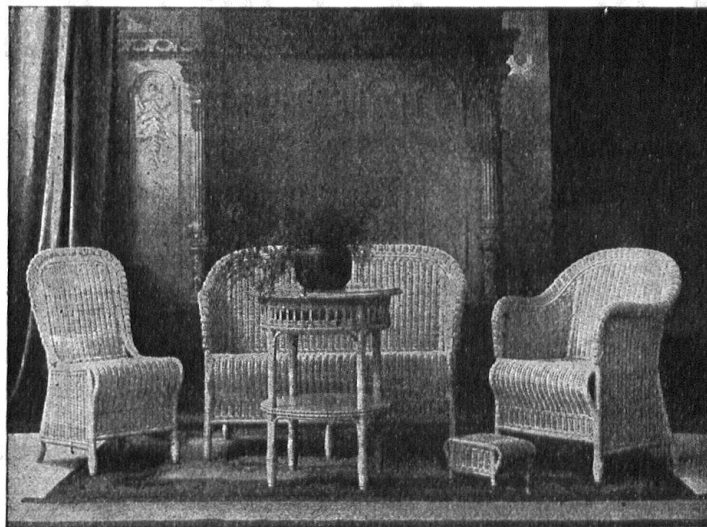
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Hegaubergen, sondern unter den Bergen Deutschlands überhaupt. Auf der einen Kuppe steht noch die Ruine der alten Burg, auf der einst im Jahre 1056 Kaiser Heinrich der Dritte den Bischof Gebhard von Regensburg gefangen setzte, die dann noch viele Geschlechter gesehen hat und im dreissig-jährigen Krieg vom Rheingrafen Otto Ludwig niedergebrannt wurde. Das jetzige Zerstörungswerk ist aber schlimmer als das jenes Krieges und geht ganz Deutschland an: denn das Hegau ist durch Scheffel Eigentum der ganzen gebildeten Welt.

Der österreichische Alpenpark. Von Fritz Seitz, Stuttgart. Über dem Schladminger Naturschutzpark, von dem im Augustheft (Seite 7 in der Zeitschriftenschau) die Rede war, hat seit seiner Pachtung ein Unstern gewaltet, der es geraten erscheinen liess, an einer andern Stelle der österreichischen Alpen nach einem Gebiet zu suchen, das in seinem gegenwärtigen Bestand schon ein möglichst ursprüngliches Naturbild bietet und dessen Sicherung für die Zukunft an den rührigen Verein Naturschutzpark keine allzu hohen Anforderungen stellte. Der Gedanke an eine Änderung ward zunächst im engsten Kreise besprochen und als der einzig sichere Ausweg anerkannt. Bald waren eifrige Freunde und Verfechter der Naturschutzparkidee auf der Suche nach einem vollwertigen Ersatz, und ihren Bemühungen ist es zu verdanken, wenn die österreichische



Bevor Sie Ihr Vestibül, Tea-Room, Salon, Veranda etc. möblieren, verlangen Sie in Ihrem Interesse Kataloge, Kostenberechnungen, ev. Besuch kostenlos, direkt in der

Rohrmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.

**Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN**

!!! empfiehlt sich bestens !!!

**A. Ballié & C^{ie}, Basel
Möbelfabrik**

29 u. 65 Freiestrasse 29 u. 65

**Gesamter Innenausbau von
Villen, Wohnräumen, Hôtels etc.**

Ständige Ausstellung vornehmer
Wohnräume in allen Preislagen

TAPETEN :: :: ORIENT. TEPPICHE

Prima Referenzen

**Reinger's
Magentropfen**

aus bestbewährten

Kneipp'schen Heilkräutern.

Vorzügliches Hausmittel bei
Unbehagen und Uebelkeit,
Magenbeschwerden, Magen-
drücken, Blähungen, Auf-
stossen, Sodbrennen, schlech-
ter, mühsamer Verdauung
usw. Von Aerzten empfohlen.
Preis pro Fläschchen Fr. 1.—,
erhältlich nur in Apotheken.

F. Reinger-Bruder, Basel 7.

A. Werner-Graf, Winterthur

Mosaikplattenfabrik


Erstellung jeglicher Boden- u.
Wandplattenbelege in Kirchen,
Schulen, Wohnhäusern,
Trottoirs, Fabriken etc.
Erste Referenzen.

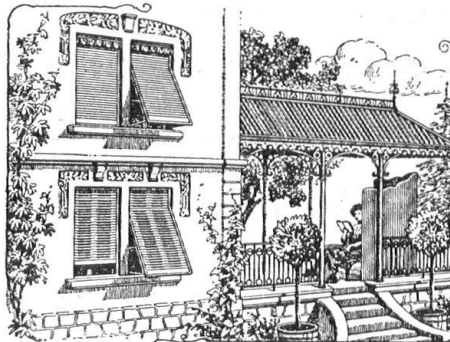
.....
Muster u. Voranschläge gratis.

ANTIQUITÄTEN-VERKAUF

E. Oswald in Sulgen (Thurgau)

Stetsfort Lager, einfachere und reichere Formen. Kleiderschränke, Büffet, Kommoden, Schreibsekretäre, Tische, Stabellen, Sessel, Kanapee, Fauteuil, Truhen, halbohohe Schränke u. s. w.

Mässige Preise  Sorgfältige Spedition
Telephon 7.36



Rolladen-Fabrik

Carl Hartmann
Biel — Bienne

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen
Scheerentor-Gitter

Emil Gerster ♦ Basel

Werkstätte für Glasmalerei
und Kunstverglasung

Kirchenfenster . Wappenscheiben . Bleiverglasungen

Riehen, Riehenstrasse 186, zum „Mohr“ ++ Telephon 9586

Kommission in kurzer Zeit die grössten Hindernisse aus dem Weg räumen und ein Gebiet von beinahe tausend Hektar fest ankaufen konnte.

Der neue Naturschutzpark liegt im Salzburgischen, am nördlichen Hang der durch die Wildheit ihrer Felsgrate und die Reize der Almen und prächtigen Waldbestände berühmten Hohen Tauern. Als Ausgangspunkt empfiehlt sich Zell am See an der Linie München-Rosenheim-Zell-Salzburg. Von dort bringt eine Nebenbahn den Besucher durchs obere Salzachtal nach dem Flecken Ottendorf. Hier verlassen wir den Zug, um durch ein breites Wiesental der Stubache entlang wandernd den Pinzgau zu durchqueren. Einzelne Höfe liegen da im Sonnenlanz ins leuchtende Grün der Matten gebettet. An den Hängen ziehen sich weite Waldungen hin, da und dort bricht aus einem Seitental ein munteres Bächlein hervor. Nach einer Stunde etwa erreichen wir die Nordgrenze des 4 bis 5 km breiten Schutzgürtels, der zwar vorläufig noch nicht angekauft werden soll, dessen Tierbestände aber geschützt bleiben. Sind doch hier auch die Winterplätze des Parkwildes, das sich in diese Talniederungen verzieht, wenn die Tage kürzer werden und eisige Schneestürme um den Gipfel des Hohen Riffel brausen, der uns als himmelstrebendes Wahrzeichen schon während unserer Wanderung entgegenwinkt.

Wir dringen weiter im Stubachtal aufwärts. Die Berge schliessen sich enger zusammen, die menschlichen Wohnungen werden seltener. Rechts droben winkt über dem Waldsaum der nördlichste Gipfel des eigentlichen Schutzgebietes, der 2296 Meter hohe Brettelkogel zu uns nieder. Bald erreichen wir das Jagdhaus und mit ihm die Grenze des Parkes. Rechterhand zieht ein langgestrecktes, teifeingeschnittenes Tal, das Dorfer Oed, zum Sonnblick hinauf, der auf dem Südkamm des Naturschutzparkes und damit auf der Salzburgisch-tirolischen Grenzscheide liegt. Nach Nordosten zu bezeichnet zunächst die Stubache, dann der Wurfbach die Grenze des Parkes, dessen östlichster Markstein den Hoch-Eiser darstellt. Von dort zieht